

Bürgerinitiative "DSL für Seifersdorf"
c./o. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Rudolph
Seifersdorf
Lindenring 47
09387 Jahnsdorf

Deutsche Telekom AG
Privatkundenniederlassung Mitte-Ost
z.H. Herr Dr. Keller
Postfach 900102
99104 Erfurt

Deutsche Telekom AG
Privatkundenniederlassung Mitte-Ost
z.H. Teamleiter 11 Chemnitz, Herr Kreher
09096 Chemnitz

Frau MdB Simone Violka
Herr MdB Marco Wanderwitz
Herr MdB Jörn Wunderlich
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Frau MdL Uta Windisch
Herr MdL Klaus Tischendorf
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Bürgermeister der Gemeinde Jahnsdorf
Herr Carsten Michaelis
Poststraße 1
09387 Jahnsdorf

29.07.2006

Offener Brief

DSL für Seifersdorf und Umgebung

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie mir, dass ich mich im Namen der Bürgerinitiative "DSL für Seifersdorf" nochmals persönlich an Sie wende.

Vor einem reichlichen halben Jahr haben sich im Ortsteil Seifersdorf der Gemeinde Jahnsdorf Einwohner zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen. Das Ziel bestand darin, in unserer ländlichen Region für die Bereitstellung von bezahlbaren Breitband-Internetanschlüssen einzutreten. Die Gründung der Bürgerinitiative stieß in der Einwohnerschaft und auch in den regionalen Medien auf große Resonanz. Auch Bewohner der anderen Ortsteile bekundeten ihr Interesse und den Willen zur Mitarbeit. So wurde die Initiative auf die Umgebung von Seifersdorf ausgedehnt und es gelang, innerhalb kurzer Zeit fast einhundert Interessenten zu registrieren. Die Gründe für das starke Interesse an einem Breitband-Internetanschluss muss ich

sicher nicht nochmals umfassend darlegen. Nur auszugsweise möchte ich Ihnen die Notwendigkeit für einen bezahlbaren Internetzugang über Breitband erläutern:

- Updates für Betriebssysteme, Antivirensoftware u.ä. umfassen häufig viele Megabyte und müssen trotzdem in kurzen Abständen heruntergeladen werden, wenn PC-Nutzer nicht erhebliche Sicherheitsrisiken in Kauf nehmen wollen.
- Schulen setzen inzwischen voraus, dass Schüler sich im Internet informieren und selbstständig Lernstoff recherchieren. Ein Besuch der Bibliothek, um hier den öffentlichen Internetzugang zu nutzen, führt auch an einen Schmalbandzugang. Wissensplattformen und Internet-Enzyklopädien sind jedoch so umfangreich, dass ihre Nutzung mit einem Schmalbandzugang nur quälend möglich ist.
- Viele (vor allem gewerblich genutzte) Programme setzen eine bestehende Internetverbindung voraus. Ohne eine Pauschalabrechnung entstehen dadurch erhebliche Kosten, die vor allem für Gewerbetreibende einen echten Wettbewerbsnachteil bedeuten.

Es steht - so glaube ich - außer Frage, dass die Nutzung von Breitband-Internet inzwischen so selbstverständlich ist, dass man sie quasi als Standarddienstleistung anbieten müsste. Das dies nicht geschieht, hat wohl ausschließlich wirtschaftliche Gründe.

Ich möchte der Deutschen Telekom AG keineswegs vorschreiben, wo und wie sie ihre Investitionen vornehmen sollte. Ich möchte jedoch auf einen zunehmenden Konflikt hinweisen: Einerseits eröffnet der Ausbau der Breitbandnetze (Stichwort VDSL) für viele immer größere Chancen. Andererseits verbleibt ein nicht unerheblicher Rest der Bevölkerung - immerhin sprechen wir dabei von weit mehr als vier Millionen Haushalten in Deutschland -, die von diesen Entwicklungen ausgeschlossen bleiben und somit wirtschaftliche und kulturelle Nachteile in Kauf nehmen müssen. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass Werbekampagnen in unserer Region und im Fernsehen ("Ladebalken") hier als blanker Hohn empfunden werden. Forderungen werden laut, diese Gelder sinnhafter in den Ausbau der Infrastruktur zu investieren.

Der uns durch die DTAG angepriesene Weg, T-DSL per Satellit zu nutzen, führt auch nicht weiter. Zunächst ist dieses Angebot im Vergleich zu anderen Zugangsarten preislich deutlich überhöht. Außerdem hat man damit auch nur die gleiche Uploadbandbreite von 64kBit wie mit einem ISDN-Anschluss, man blockiert die Telefonleitung und kann populäre Dienste wie Internet-Telefonie, Internet-TV oder die für viele beruflich notwendige Fernwartung von Firmenrechnern und andere Businessanwendungen nicht nutzen.

Andere Zugänge zum Breitband-Internet (wie z.B. UMTS-HSDPA) sind in unserer Region ebenfalls nicht vorhanden oder nur eingeschränkt nutzbar. Für die Bürgerinitiative bestand deshalb immer das Ziel, vorrangig Möglichkeiten zu suchen, die Versorgung mit terrestrischem DSL zu erreichen. Doch dieses Ziel scheint nach wie vor - von einigen Fällen, in denen aufgrund der Reichweitenerhöhung DSL möglich wurde, abgesehen - weit entfernt. Noch nicht einmal eine Perspektive ist erkennbar. Herr Kreher hat auf der Informationsveranstaltung am 31.03.2006 davon gesprochen, dass innerhalb von ca. acht Wochen eine Machbarkeitsstudie zum Ausbau des Ortsnetzkenzahlbereiches 0371 erstellt werden solle. Wenn die Finanzierung geklärt wäre, könne noch im Herbst der Anschluss dieses Bereiches an T-DSL erfolgen. Trotz mehrerer Nachfragen konnte später zu dieser Studie nichts mehr gesagt werden. Auf eine Anfrage von Herrn MdB Marco Wanderwitz wurde nunmehr durch die DTAG mitgeteilt, dass gegenwärtig an einem Konzept gearbeitet würde, nach dem frühestens Ende

2007 mit einer Realisierung des DSL-Ausbaus in Leukersdorf und Seifersdorf gerechnet werden könne. Für den Ortsteil Jahnsdorf gibt es keinerlei Planungen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie darauf hinweisen, dass die erforderliche Technologie für den Anschluss von OPAL-Gebieten ("optische Anschlussleitung" - wie in Seifersdorf und Umgebung) seit einiger Zeit vorhanden ist. Die dafür notwendigen Outdoor-DSLAM sind zunehmend an Straßenrändern zu sehen, auch in Gemeinden mit ähnlichen Einwohnerzahlen wie Jahnsdorf. So konnte ich unlängst während einer Fahrt nach Leipzig solche Geräte in Neukirchen-Wyhra sehen. Aus einem Internetforum weiß ich vom Ausbau in Neuhausen/Erzgebirge. Es scheint also durchaus möglich zu sein, auch Gebiete im ländlichen Raum mit DSL zu versorgen. Was bleibt, ist die Frage der Kosten einer solchen Investition und wie diese aufgebracht werden können.

Ich schlage allen Beteiligten vor und rufe dazu auf, möglichst bald zu einem "Breitbandgipfel" zusammenzukommen. Besprochen werden sollten die konkreten Pläne der DTAG in Seifersdorf und Umgebung sowie die Möglichkeiten kommunaler und bundes- bzw. landespolitischer Einflussnahme. Auch eine mögliche Einbeziehung des regionalen Gewerbes soll thematisiert werden. Ziel sollte sein, eine klare und verbindliche Perspektive zu erhalten. Aufgrund der Ferienzeit und der erforderlichen Vorbereitungen halte ich einen Zeitpunkt der Veranstaltung Mitte/Ende September 2006 für realistisch.

Ich bitte Sie, mir kurzfristig mitzuteilen, ob Sie oder ein kompetenter Vertreter für eine solche Veranstaltung zur Verfügung stünden. Ich werde mich dann rechtzeitig wieder mit einer konkreten Einladung an Sie wenden.

Für Ihr Engagement bedanke ich mich im voraus und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



i.A.

Bernd Rudolph